



DAS VERMÖGEN DES HERRN SÜSS

VON DIETER WEDEL
UND JOSHUA SOBOL

NIBELUNGEN
FESTSPIELE
W O R M S



DIETER LASER / PHILIPP OTTO / TILO KEINER / MARIE ZIELCKE / ROLAND RENNER / JOERN HINKEL / HENRIKE VON KUICK / SEBASTIAN ACHILLES
ANNA GRAENZER / PETER STRIEBECK / TOM QUAAS



DAS VERMÖGEN

DES HERRN SÜSS

VON DIETER WEDEL UND JOSHUA SOBOL

unter Verwendung von Texten des Theaterstücks und Romans *Jud Süß*
von Lion Feuchtwanger, © Aufbau Verlag GmbH & Co. KG, Berlin;
sowie des Theaterstücks *Jud Süß* von Paul Kornfeld, © Rowohlt Theater Verlag, Reinbek.

PREMIERE / 3. August 2012

Joseph Süß Oppenheimer	Tom Quaas
Isaak Landauer	Peter Striebeck
Herzog Karl Alexander	Walter Plathe
Herzogin Marie-Auguste	Teresa Weißbach
Franz Joseph Freiherr von Remchingen, <i>Erster Minister</i>	Roland Renner
Sybille Remchingen, <i>seine Tochter</i>	Marie Zielcke
Speckenschwardt, <i>General</i>	Dieter Laser
Von Greg, <i>Gutsherr</i>	Philipp Otto
Konrad Sturm, <i>Mitglied der Landstände</i>	André Eisermann
Burkhardt, <i>Bürgermeister von Stuttgart</i>	Tilo Keiner
Luzie Fischer, <i>eine Schankmagd</i>	Anna Graenzer
Gräfin Wilhelmine von Grävenitz, <i>Mätresse des verstorbenen Herzogs</i>	Heike Kloss
Frau von Götz	Anja Kruse
Dorothea von Götz	Henrike von Kuick
August von Götz	Sebastian Achilles
Demler, <i>ein Pächter</i>	Michael Lesch
Babette, <i>Demlers Tochter</i>	Valentina Jimenez Torres
Hofprediger	Joern Hinkel
Lakai	Peter Wagner

SPIELDAUER / ca. 2 Stunden und 45 Minuten inklusive einer Pause

SPIELZEIT / 3.-19. August 2012 vor dem Westchor des Wormser Kaiserdoms

AUFFÜHRUNGSRECHTE beim Litag Theaterverlag, München.

Der Text des Schlussliedes wurde einem Dokumentarfilm über die rechtsradikale Szene entnommen.





TOM QUAAS



ES IST NICHT VORBEI /

Aus einer Predigt des Stuttgarter Stadtpfarrers Rieger am 2. Februar 1738

Thuts euch nicht auch wehe, daß man ihn die Mittel zur geistlichen Errettung angeboten und er dieselben bisher in verstocktem Aberglauben verworfen hat? Ach treibet euch dieses verblendete Judenherz nicht auch zum Gebet? Ach treuer und wahrhaftiger Gott, siehe, dieser Mann hat sein Leben lang in der Finsterniß des jüdischen Aberglaubens gewandelt, der das helle Licht der Evangelii nicht sehen will und kann.

/

Süß stieg laut betend die Stufen der Leiter hinauf. Man hatte über dem Galgen, ihm zum Hohn und Spott, einen rot gestrichenen Käfig angebracht, an dem die ganze Schlosserzunft gearbeitet haben soll. In diesem Käfig endete das Leben des Jud Süß. Er starb, auf den Lippen das *Höre Israel*.

(Selma Stern, 1929)

DAS SCH'MA JISRAEL

HÖRE, ISRAEL, DER HERR IST UNSER GOTT, DER HERR IST EINZIG.
GEPRIESEN SEI GOTTES RUHMREICHE HERRSCHAFT IMMER UND EWIG!
DARUM SOLLST DU DEN EWIGEN, DEINEN GOTT, LIEBEN
MIT GANZEM HERZEN, MIT GANZER SEELE UND MIT GANZER KRAFT.
DIESE WORTE, AUF DIE ICH DICH HEUTE VERPFLICHTE,
SOLLEN AUF DEINEM HERZEN GESCHRIEBEN STEHEN.
DU SOLLST SIE DEINEN KINDERN ERZÄHLEN.
DU SOLLST VON IHNEN REDEN, WENN DU ZU HAUSE SITZT
UND WENN DU AUF DER STRASSE GEHST,
WENN DU DICH SCHLAFEN LEGST UND WENN DU AUFSTEHST.
DU SOLLST SIE ALS ZEICHEN UM DEIN HANDGELENK BINDEN.
SIE SOLLEN ALS MERKZEICHEN AUF DEINER STIRN SEIN.
DU SOLLST SIE AUF DIE TÜRPFOSTEN DEINES HAUSES
UND IN DEINE TORE SCHREIBEN.

